

109/2

Kehr an Holtzmann 1926, 24.4.

nichts dazwischen kommt quod Deus avertat, am Dienstag Abend wieder abreisen (via Zürich) nach Kissingen, von wo ich gleich meine dortige Adresse angeben werde. Auf die verschiedenen Korrekturen freue ich mich schon; ich habe dort Muße sie zu lesen.

Sie sind nun wahrscheinlich im Fegefeuer der Fakultät, aus dem Sie als ein neuer Phönix hervorgehen mögen. Meine besten Wünsche begleiten Sie.

Es wird Sie freuen zu hören, daß hier alle Welt mit großer Anerkennung von Ihnen spricht und Ihren Abgang sehr bedauert, nicht nur die Herren im Vatikan, auch Sua Eccellenza Fedele, wie Ferruccio meinen Exassistenten ehrfurchtsvoll zu nennen liebt und der mich gestern proprio motu besuchte, sprachen / sich voll Lobes über Sie aus; Sie hatten sich hier eine sehr gute Position gemacht. Möge der Tausch mit Berlin Sie nicht enttäuschen.

Empfehlen Sie mich bitte Ihrer verehrten Gattin und grüßen Sie das Mauseli

von Ihrem ergebenen
Kehr

*über der Zeile nachgetr.